Motivation und Ziele

- Ansätze zur Schließung einer wissenschaftlichen Lücke
- Beitrag leisten zur weiblichen sexuellen Selbstsicherheit
- Vertiefung einer Möglichkeit sich dem eigenen weiblichen Körper positiv anzunähern
- Erwirken von Aufmerksamkeit für das Potenzial von Bewegung
- Repertoireerweiterung

Forschungsinteresse

- Wie lässt sich der Zusammenhang zwischen dem Gefühl der Geschlechtszugehörigkeit, insbesondere der sexuellen Selbstsicherheit, und dem choreografierten Tanz beschreiben?
- Inwieweit beeinflusst choreografierter Tanz die Wahrnehmung als Frau?
- Welchen Veränderungen auf die drei Gesetze des Körpers lassen sich durch den choreografierten Tanz feststellen?



Überformung

 Neuformung von Körpererinnerungen



Andere Sprache

- Tanz unterstützt implizite und explizite Einflussnahme
- gestattet eine andere Form von Sprache

2

Körperwissen

- Erweiterung körperlicher Fertigkeiten
- Zuwachs an Körperwissen
 = selbstsicheres Auftreten
- Positive kompetentere Eigenwahrnehmung



Einfluss des choreografierten Tanzes auf die weibliche sexuelle Selbstsicherheit



Weiblichkeit befördern

- Stolz auf eigene Leistungen
- Entdecken von eigener Attraktivität in erlernten Bewegungen
- Weiche, fließende Bewegungen transporttieren Weiblichkeit



Wahrnehmungs-Förderung

- den eigenen Körper bewusster wahrnehmen, durch ein regelmäßiges in Bewegung bringen
- Beförderung einer körperlichen Auseinandersetzung
- Intensivierung durch Wiederholung



3 Gesetze des Körpers

- Lust am eigenen Sein
- Bewegung, Spannung und Rhythmus in direkter Interaktion zueinander
- Tanz als Gegensatz zum überbetonten "Körper Haben", verkörpernde und stärkende Aktivität

Zeigefreude

- Entwicklung von zunehmender Zeigefreude im Rahmen der erlangten Kompetenz
- Wohlfühlzone wird verlassen
- Wohlbefinden, Stärke, Verbundenheit (Wirkung der Gruppe)

Systematik

Angewandte Methodik

- Qualitative Forschung/reduzierte Fallzahl Teilnehmerinnen
 - Inhaltliche Repräsentativität Erhebung der Daten
 - Leitfadengestütztes Interview Interviewleitfaden
- Offene Erzählaufforderung mit Ziel subjektive Einschätzungen und Erfahrungen zu schildern

Prozess der Datengewinnung

- 6 Termine á 90min in der Gruppe zeitgenössisch getanzt
 - Materialsammlung
 Datenauswertung
- Auswertung nach Mayring mit MaxQDA
- Prozess systematischer Reduktion



Christin Gemoll (2019): Körper-Tanz-Sexualität. Einfluss des choreografierten Tanzes auf die weibliche sexuelle Selbstsicherheit. Masterarbeit. Abrufbar: https://opendata.uni-halle.de Erstgutachter*in: Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voß Zweitgutachter*in: Dipl. Kult. Skadi Gleß